



**Bei einer Kastration entfernt man Hündinnen (links) die Eierstöcke, oft auch die Gebärmutter, beim Rüden (rechts) werden die Hoden entfernt. Bei der Sterilisation werden dagegen lediglich die Ei- bzw. Samenleiter durchtrennt oder abgebunden.**

erkennen, ob die Kastration helfen würde. Wenn tatsächlich kastriert werden muss, erst nach der dritten Läufigkeit der Hünd ein Rüde der gleichen Rasse im entsprechenden Alter. Generell sollte man öfter sterilisieren statt zu kastrieren. Wir müssen Hunden zugestehen, dass sie sich voll entwickeln und erwachsen werden dürfen.

*Informationen Seite*

## INFO

**TESTOSTERON** ist das wichtigste Sexualhormon des Rüden, es entsteht größtenteils im Hoden. Auch Hündinnen produzieren das Hormon, jedoch in geringerer Menge.

**ÖSTROGEN** entsteht bei Hündinnen in großen Mengen im Eierstock und in kleineren in der Nebennierenrinde. Rüden produzieren geringere Mengen im Hoden außerdem wird das Östrogen bei ihnen in Fettgewebe in Testosteron umgewandelt.

**BEI EINER KASTRATION** werden dem Rüden die Hoden, der Hündin die Eierstöcke, oft auch die Gebärmutter entfernt. Dadurch entfallen die Geschlechtsorgane als Hauptproduktionsort für Sexualhormone.

**BEI EINER STERILISATION** werden die Eileiter der Hündin und die Samenleiter des Rüden abgebunden oder durchtrennt. Die Sexualhormone werden weiterhin produziert, Hündinnen werden läufig und Rüden können decken, ohne zu befruchten.

### 9. Paragraph 6 des Tierschutzgesetzes

**verbietet die Amputation von Organen.**

**Ist Kastration demnach strafbar?**

Das wird im Gesetz nicht deutlich. Im Tierenschutzbericht der Bundesregierung von 1999 wird davon ausgegangen, dass bei Hunden, die in geordneten Verhältnissen leben, mit weniger invasiven Methoden die Fortpflanzungskontrolle durchgeführt werden sollte, heißt: Sterilisation oder Chippen der Rüden. Wird eine Hündin kastriert, nur weil ihre Blutflecken stören, ist der Eingriff strafbar.

gehört zum Leben dazu, Mensch und Hund müssen lernen damit umzugehen. Wölfe beispielsweise haben ein streng reguliertes Sexualleben, zum Zug kommen fast immer nur die Leittiere, alle anderen müssen zusehen und mit Abstinenz leben – das können wir Hunden auch zumuten. Anders sieht es bei der Hypersexualität von Rüden aus: Kommen sie aus Liebeskummer über Wochen nicht zum Fressen und Schlafen, könnte eine Kastration vom Leid befreien. Hier empfehle ich zunächst den chemischen Probelauf durch den Chip (*siehe Kasten Seite 79*). Allerdings ist das Bespringen von Kissen oder Argenossen kein Hinweis auf Hypersexualität, sondern es handelt sich meist um Übersprungshandlungen, die durch Erziehung gelenkt werden können.

### 10. Wann ist die Kastration sinnvoll?

Wichtig ist die Einzelfallentscheidung: Jeder Hund und jede Lebenssituation müssen gesehen werden, bei Verhaltensproblemen hilft ein chemischer Probelauf, um zu